NAP
Nationaler Aktionsplan
Pflanzenschutz

JKI
Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Federal Research Centre for Cultivated Plants

Vorratsschutz: Aktionsplan & Leitlinie IPS

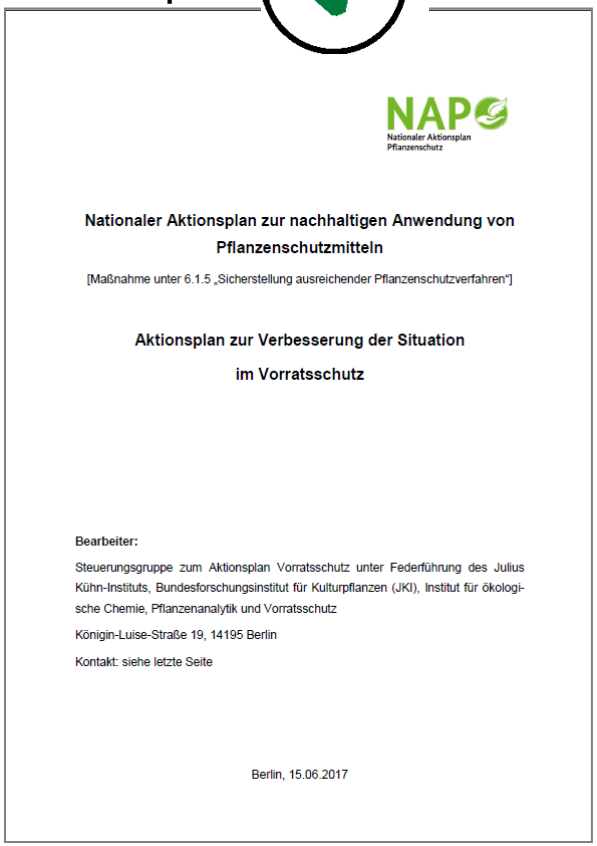
Bernd Hommel und Cornel Adler, JKI-ÖPV Berlin

in enger Zusammenarbeit mit: BVA, DBV, DRV, IVA und VGMS

Kontakt: bernd.hommel@julius-kuehn.de

Stand zum 02.11.2017

Aktionsplan



NAP Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz

Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

[Maßnahme unter 6.1.5 „Sicherstellung ausreichender Pflanzenschutzverfahren"]

Aktionsplan zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz

Bearbeiter:

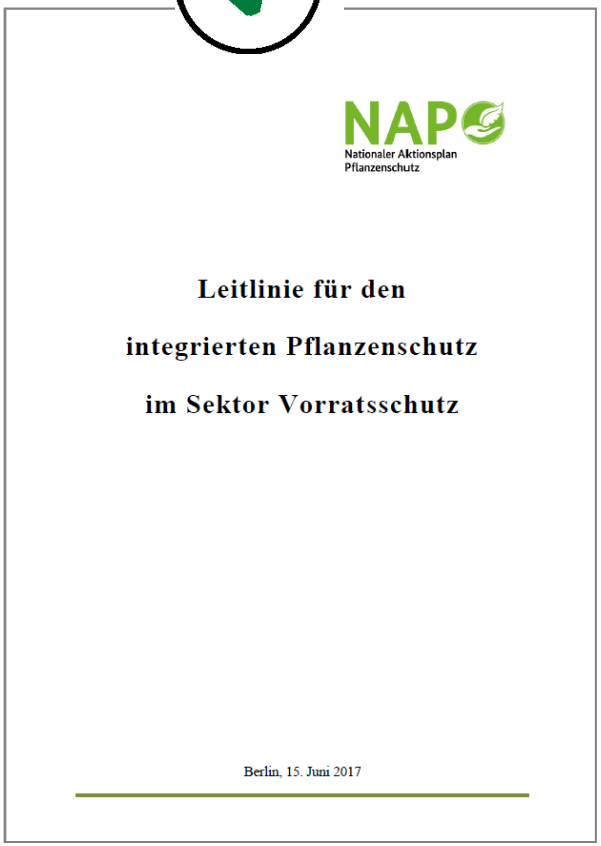
Steuerungsgruppe zum Aktionsplan Vorratsschutz unter Federführung des Julius Kühn-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI), Institut für ökologische Chemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz

Königin-Luise-Straße 19, 14195 Berlin

Kontakt: siehe letzte Seite

Berlin, 15.06.2017

Leitlinie

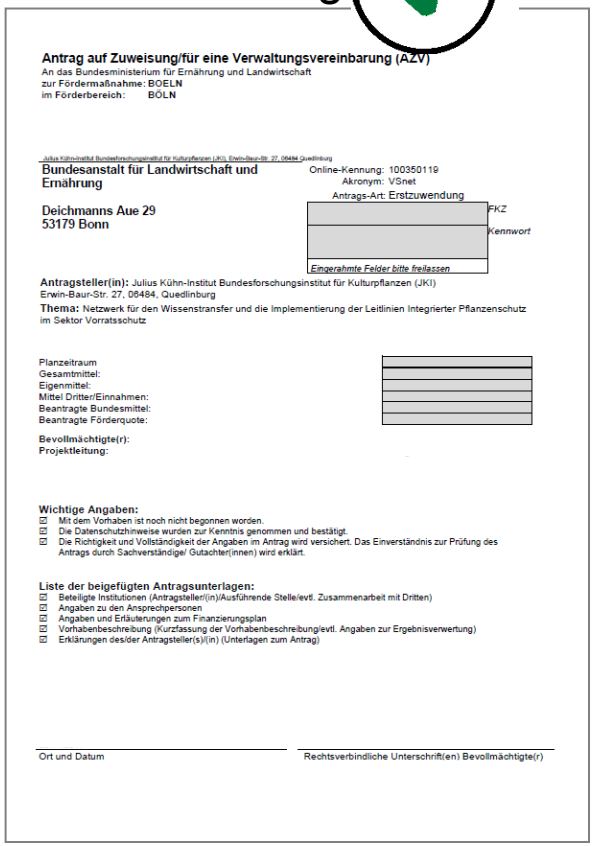


NAP Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz

Leitlinie für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz

Berlin, 15. Juni 2017

Drittmittelantrag



Antrag auf Zuweisung/für eine Verwaltungsvereinbarung (AZV)

An das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
zur Fördermaßnahme: BOELN
im Förderbereich: BÖLN

Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI), Erwin-Baur-Str. 27, 06484 Quedlinburg

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Online-Kennung: 100350119
Akronym: VSnet
Antrags-Art: Erstzuwendung

FKZ
Kennwort

Eingerahmte Felder bitte freilassen

Antragsteller(in): Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI)
Erwin-Baur-Str. 27, 06484, Quedlinburg
Thema: Netzwerk für den Wissenstransfer und die Implementierung der Leitlinien Integrierter Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz

Planzeitraum
Gesamtmittel:
Eigenmittel:
Mittel Dritter/Einnahmen:
Beantragte Bundesmittel:
Beantragte Förderquote:

Bevollmächtigte(r):
Projektleitung:

Wichtige Angaben:
☑ Mit dem Vorhaben ist noch nicht begonnen worden.
☑ Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.
☑ Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Antrag wird versichert. Das Einverständnis zur Prüfung des Antrags durch Sachverständige/ Gutachter(innen) wird erklärt.

Liste der beigefügten Antragsunterlagen:
☑ Beteiligte Institutionen (Antragsteller/(in)/Ausführende Stelle/evtl. Zusammenarbeit mit Dritten)
☑ Angaben zu den Ansprechpersonen
☑ Angaben und Erläuterungen zum Finanzierungsplan
☑ Vorhabenbeschreibung (Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung/evtl. Angaben zur Ergebnisverwertung)
☑ Erklärungen des/der Antragsteller(s)/(in) (Unterlagen zum Antrag)

Ort und Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift(en) Bevollmächtigte(r)

s. **http://vorratsschutz.julius-kuehn.de/** unter ***Themen***

AP-VS: geplante Maßnahmen & Leitung der Arbeitsgruppen

5.1 Verbesserte Kenntnisse zum Auftreten und Verbreitung vorratsschädlicher Schaderreger in Deutschland 14	→	**JKI**
5.2 Stärkung der Umsetzung des Integrierten Vorratsschutzes (IPS-VS) in der Praxis 15	→	**DBV**
5.3 Informationsvermittlung und Beratung zum integrierten Vorratsschutz 15	→	**BVA**
5.4 Verbesserte Kenntnisse über tatsächliche Verluste bei der Getreidelagerung 16	→	**DRV**
5.5 Verbesserung der Verfügbarkeit von Vorratsschutzmaßnahmen 17	→	**IVA**
5.6 Erhalt der Wirksamkeit zugelassener Vorratsschutz-Wirkstoffe 17	→	**JKI**
5.7 Verbesserung der Rechtssicherheit für Lagerhalter 18	→	**VGMS**
5.8 Ausbau der angewandten Forschung zum Vorratsschutz 19	→	**JKI**

Struktur der 8 Maßnahmen

Probleme: Das Auftreten neuer Schädlingsarten ist durch Auswirkungen …...

Ziele: Detaillierte Kenntnis über das Artenspektrum vorratsschädlicher …...

Leitung der Arbeitsgruppe: JKI

Partner: Pflanzenschutzdienste der Länder, DSV, BLE

Zeitplan: kurzfristig, Finanzierung klären!

Mögliche Maßnahmen und Aktivitäten: Koordiniert …..

5.4 Verbesserte Kenntnisse über tatsächliche Verluste bei der Getreidelagerung

Probleme: Keine Daten über quantitative und qualitative, monetäre Verluste im Vorratslager. Lagerung auf dem Hof, beim Handel, bei den Vorarbeitern. Keine klare Definition „vermeidbare“ und „unvermeidbare“ Verluste sind.

Ziele: Erhebung von Daten und Kalkulation der Verluste bei der Lagerung. Identifikation von Schwachstellen in der Lieferkette.

Leitung der Arbeitsgruppe: DRV

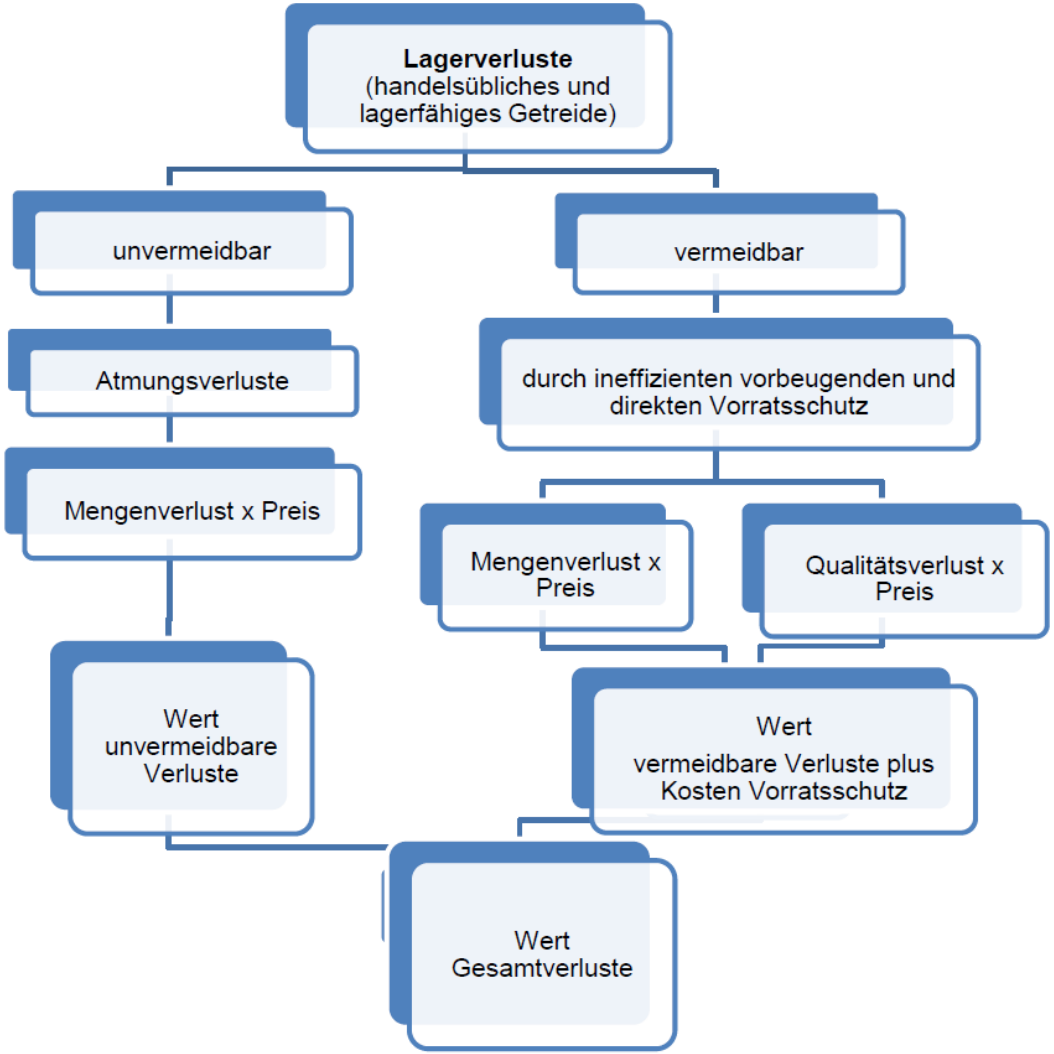
Partner: JKI, BVA, DBV, VGMS

Zeitplan: mittelfristig

Mögliche Maßnahmen und Aktivitäten:

- Beschreibung des aktuellen Standes und der jeweiligen Verlustfaktoren.
- Seitens der Verbände wird mit Unterstützung durch das JKI ein Projekt durchgeführt, in dem zufällig und repräsentativ ausgewählte Lagerhalter besucht und deren Lagerungsverluste ermittelt werden.

5.4 Verbesserte Kenntnisse über tatsächliche Verluste bei der Getreidelagerung



5.4 Verbesserte Kenntnisse über tatsächliche Verluste bei der Getreidelagerung

- robuste Daten zu Verlusten notwendig → Notwendigkeit des Vorratsschutzes
- Ziel: vorhandene Verluste weiter reduzieren
- nur Verluste in der Getreidelagerung werden betrachtet
- Grundlage handelsübliches und lagerfähiges Getreide: 14,5% Feuchtigkeit und 1% Besatz
- Berücksichtigung der Lagerkette: Landwirt, Händler und Verarbeiter
- Erhebungen über Fragebogen in repräsentativen Betrieben → Integration der Maßnahme in VSnet
- Erfassung von Abrechnungsdaten in der Lagerkette → Rückschlüsse auf Qualitätsbeeinträchtigungen
- Verluste und Qulitätsbeeinträchtigungen bei einer längeren Lagerung schwierig zu erfassen → Abgabe an Biogasanlage, Verfütterung
- nächstes Treffen zwischen JKI, DRV, DBV, VGMS im März 2018

5.2 Stärkung der Umsetzung des Integrierten Vorratsschutzes (IPS-VS) in der Praxis

Probleme: Mangelnde Kenntnisse zum IPS-VS in der Praxis. Grundsätze des IPS-VS werden noch nicht „gelebt“. Beratungs- und Fortbildungsangebote sind nicht ausreichend.

Ziele: Implementierung der Leitlinien IPS-VS in der Praxis. Ausbau der Beratung.

Leitung der Arbeitsgruppe: DBV

Partner: BVA, DRV, VGMS, JKI, Länder

Zeitplan: kurzfristig

Mögliche Maßnahmen und Aktivitäten:

- Implementierung der Leitlinie IPS im Vorratsschutz
- Netz von Demonstrationsbetrieben aufbauen

Implementierung der Leitlinie IPS im Vorratsschutz

BVA Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. | DBV Deutscher Bauernverband | Deutscher Raiffeisenverband e.V. drv | VGMS Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e.V.

Bundesministeriums für
Ernährung und Landwirtschaft

Referat 512
z. Hd. Herr Cramer
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Per E-Mail: 512@bmel.bund.de

Berlin, 25. August 2017

Leitlinie für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz

Sehr geehrter Herr Cramer,

als Interessenvertretungen der Unternehmen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette haben die unterzeichnenden Verbände unter Federführung und maßgeblicher Beteiligung des Julius-Kühn Instituts sowie unter Mitwirkung weiterer Stakeholder die „Leitlinie für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz" erarbeitet.

Diese Leitlinie möchten wir hiermit zur Anerkennung und Aufnahme in den Anhang I des Nationalen Aktionsplanes zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln einreichen.

Für Fragen dazu stehen Ihnen die unterzeichnenden Verbände gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (BVA)

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV)

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft e.V. (VGMS)

Aktuelle wird die Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats zur LL erwartet:

→ Auseinandersetzung
→ Überarbeitung
→ Aufnahme NAP
→ Publikation im *Journal für Kulturpflanzen*

LL zum Teil schon in der Praxis und Beratung verbreitet.

Drittmittelantrag VSnet zum Wissenstransfer der LL eingereicht.

Die 8 Grundsätze für den VS angepasst

Bedeutung der Leitlinie IPS für die Praxis

Kasten 1: Die Leitlinie hat für die Praxis die folgende Bedeutung:

- Die Leitlinie konkretisiert die 8 allgemeinen Grundsätze des IPS für den Sektor Vorratsschutz nach Anhang III der Richtlinie 2009/128/EG.
- Wer die in der Tabelle 1 dieser Leitlinie genannten Maßnahmen beachtet, erfüllt die 8 allgemeinen Grundsätze des IPS nach §3 PflSchG.
- Die Tabelle 1 der Leitlinie enthält zusätzlich besonders gekennzeichnete Maßnahmen, die über die gute fachliche Praxis im Pflanzenschutz hinausgehen.

LL-IPS-VS, S. 8

Nulltoleranz für Schädlingsbefall im Vorratsschutz

Kasten 3: Durchgreifende Maßnahmen sollten zügig ergriffen werden, weil…

- lebende Schädlinge in Pflanzenerzeugnissen mit Zweckbestimmung als Lebens- und Futtermittel (mit der Eigenschaft „gesund und handelsfähig“) nicht toleriert werden;
- lebende Schädlinge und deren Entwicklungsstadien eine latente Quelle für eine Ausbreitung in weiterverarbeitenden Betrieben bedeuten;
- eine Belastung von Pflanzenerzeugnissen mit Ausscheidungen von Nagetieren nicht tolerierbar ist; die Lebens- und Futtermittelsicherheit zudem nicht mehr gewährleistet werden kann;
- Pflanzenerzeugnisse, die nicht mehr als Lebensmittel oder Futtermittel verwendbar sind, in keiner Weise mehr der Lebensmittel- und Futtermittelproduktion zugeführt werden dürfen.

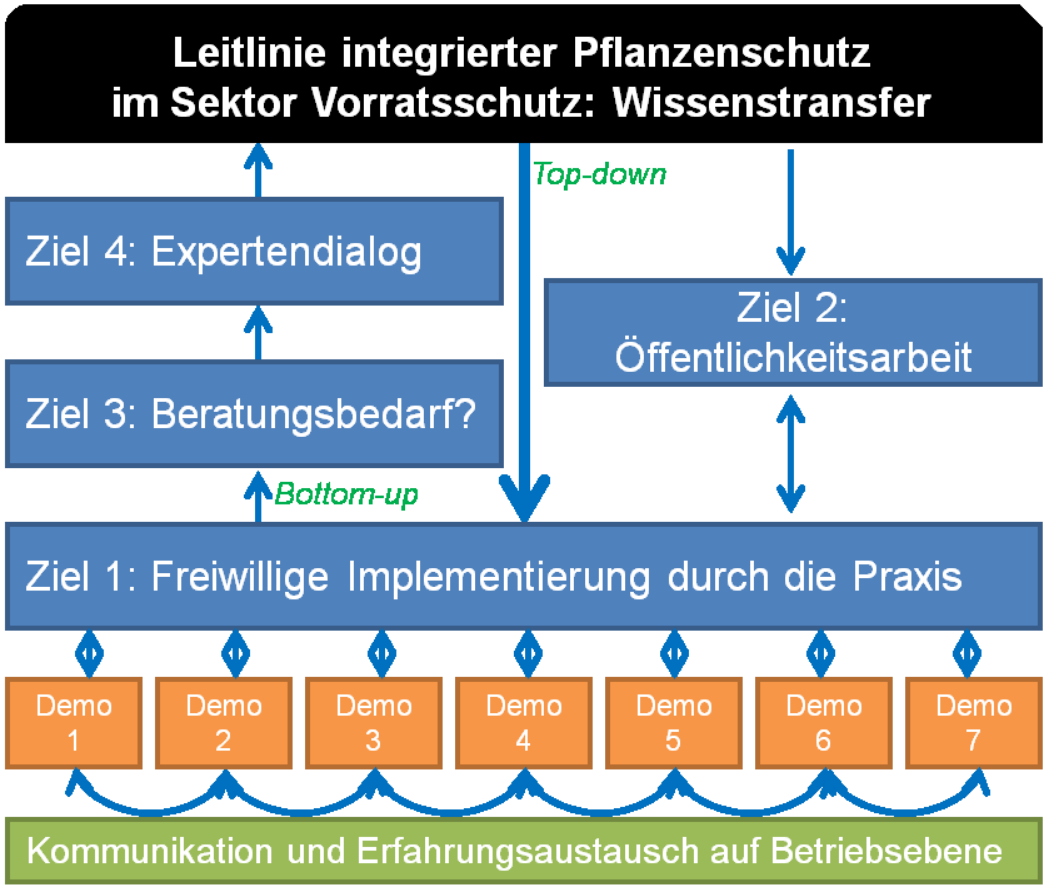
LL-IPS-VS, S. 13

Netzwerk für den Wissenstransfer und die Implementierung der Leitlinien Integrierter Pflanzenschutz im Sektor Vorrats-schutz (VSnet)

Antragsteller und Partner:

- JKI (Projektleitung), BVA
- Unternehmensberatung & Schulung für den ländlichen Raum, Leipzig
- Frank Hertel Engineering (+ CEABA), Leipzig
- polidia GmbH, Berlin
- Landshuter Kunstmühle
- Landwirtschaftsbetrieb Ackermann, Mutschlena
- Landwirtschaftsbetrieb Michels, Schkölen
- Beiselen GmbH, Vertriebsstandort Magdeburg
- FGL Handelgesellschaft, Fürstenwalde
- VELARO GmbH & Co. Biokorn KG, Neundorf
- Muldentaler Ökoprodukte GmbH & Co. KG, Wurzen

Aufbau und Funktion von VSnet



Suchbegriff finden

JKI
Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Federal Research Centre for Cultivated Plants

Startseite Schadinsekten Schutz der Vorräte Rechtliche Regelungen Biotechnik Themen Kooperationen Service

vorratsschutz.julius-kuehn.de / Schadinsekten / Profile der Schaderreger

Profile der Schaderreger

Pflanzenschutzmaßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung eines Insektenbefalls können grundsätzlich nur mit Kenntnis der Biologie und Ökologie der Schadorganismen erfolgreich und nachhaltig durchgeführt werden. Nachfolgend sind deshalb die Lebensweise und Entwicklungsbiologie sowie spezifische Informationen für eine Reihe wirtschaftlich bedeutsamer vorratsschädlicher Insekten in kurzen Schädlingsportraits beschrieben; diese können in der nachfolgenden Liste als pdf-Datei aufgerufen werden:

Schadinsekten: Käfer, Motten und Staubläuse | Primärschädlinge

Acanthoscelides obtectus (Speisebohnenkäfer)
Common bean weevil

Cryptolestes ferrugineus (Rotbrauner Leistenkopfplattkäfer)
Rusty grain beetle

Dermestes lardarius (Gemeiner Speckkäfer)
Larder beetle

Untermenü

- Profile der Schaderreger
- Bestimmungsschlüssel
- Insektenzucht

G+

http://vorratsschutz.julius-kuehn.de/

http://iwcspp2018.julius-kuehn.de/